



MS, Sek I/II:  
Medienbildung/ICT + Medien, Individuum + Gemeinschaft, Recht, Ethik

## Datenschutz

14:09 Minuten

**0:00** Web 2.0 ist gelebte Interaktivität, Informationen über einen selbst, über die Freunde, über die Beziehung, über einen Absturz am Wochenende. Wollen wir wirklich, dass das jeder sieht oder lesen kann?

**0:30** Was posten Jugendliche und was nicht? Mehrere Jugendliche äussern sich:

- Musikvideos
- Momentaufnahmen und Situationen, die lustig sind. So bekommen die anderen mit, dass man Spass hat, und wollen vielleicht auch mal mitkommen und Spass haben.
- Wer meint, er müsse alle Fotos hochladen, ist selbst Schuld.
- Man sollte nicht sein ganzes Leben in Facebook schreiben.

**1:10** Wo beginnt und wo endet meine Privatsphäre? Die wichtigsten Themen des Films werden kurz vorgestellt: das Nutzerprofil, die Handyortung, der Mythos der Anonymität im Zeitalter der digitalen Gesichtserkennung, der Mythos Datenschutz.

**1:25** Gesetzliche Regelungen zum Datenschutz

Im Artikel 13 der Bundesverfassung steht: «Jede Person hat Anspruch auf Achtung ihres Privat- und Familienlebens, ihrer Wohnung sowie ihres Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses. Jede Person hat Anspruch auf Schutz vor Missbrauch ihrer persönlichen Daten.»

Martin Boess, Leiter der Schweizerischen Kriminalprävention (SKP), betont, wie wichtig es ist, die persönlichen Daten zu schützen. Insbesondere Daten zur Intimsphäre (z. B. sexuelle Orientierung), zur Religion, zur Herkunft, zu den politischen Ansichten, zum Gesundheitszustand sind schützenswert.

Boess: Geraten die Daten in die falschen Hände, kann das schwerwiegende Folgen haben. Man kann beispielsweise eine Arbeitsstelle nicht bekommen, wenn der potenzielle Arbeitgeber an private Daten herankommt.

Bei sozialen Netzwerken wird die Hoheit über die eigenen Daten an den Betreiber abgegeben.

Grundsätzlich sollten möglichst wenig persönliche Angaben im Internet gemacht werden. Ein Nickname (Spitzname) reicht.

**3:42** Surfen ist alles andere als anonym. Auch mit Nickname und ohne die Eingabe persönlicher Daten hinterlassen die Nutzer Spuren im Netz.

**Datenschutz**

- 4:00** Das Programm «User Agent» übermittelt automatisch die Internetprotokolladresse (IP-Adresse) an den Anbieter der Website. Die IP-Adresse verrät den ungefähren geografischen Standort. Der User Agent übermittelt auch, wie der Nutzer auf die Seite gelangt ist (z. B. über welchen Link).
- 4:34** Suchmaschinen sind Datensammler. Suchbegriffe werden im Profil gespeichert, wenn man angemeldet ist. So entsteht über längere Zeit ein differenziertes Nutzerprofil, das dazu dienen kann, gezielt Werbung zu schalten. Die Einrichtung eines Mailaccounts bei einem Suchmaschinenanbieter ist häufig mit der Sammlung weiterer Daten verbunden.
- 5:10** Ein Cookie ist wie ein Stempel, den man beim Eintritt in eine Webseite bekommt. Man wird beim nächsten Besuch der Seite automatisch wieder erkannt. Social-Media-Seiten hinterlassen Cookies, die erkennen, auf welchen anderen Seiten man surft. Alle Informationen fließen in das Nutzerprofil und werden gegebenenfalls an Dritte weitergegeben/weiterverkauft.
- Cookies können manuell gelöscht oder blockiert werden (Anleitung wird gegeben). Besonders wichtig ist es, die «Drittanbieter-Cookies» zu blockieren, die häufig von Werbefirmen lanciert werden. Hier ist es häufig nicht klar, was genau mit den gesammelten Daten passiert.
- 6:33** Pascal Birchler, Blogger und Informatiklehrling, erzählt, wie er mit seinen Daten umgeht. Persönliche und familienbezogene Daten würde er nicht ins Netz stellen. Als Blogger gibt er aber ansonsten sehr viel über sich preis.
- 7:32** Wer Inhalte in Social-Media-Plattformen einstellt, tritt wie im Fall von Facebook alle Rechte an den Anbieter ab. Der Anbieter ist frei, die eingestellten Daten, d. h. alle Postings, Bilder, Videos, für eigene Zwecke zu verwenden.  
Alte und bereits vergessene Inhalte können irgendwann einmal ausgegraben und zum Nachteil der betroffenen Person verwendet werden.
- 8:10** Die automatische Gesichtserkennung ermöglicht die Verknüpfung von Fotos mit dem Facebookprofil. Wer einmal mit einem Foto im System vertreten ist, dessen Kontaktdaten können auf diese Weise leicht ermittelt werden.  
Im Facebook-Profil können viele Datenschutzlöcher nur manuell in den Privacy-Einstellungen gestopft werden.
- 9:05** Mit der Handyortungsfunktion kann der aktuelle Aufenthaltsort des Handynutzers ermittelt werden. Die Funktion lässt sich abschalten. Manche Apps legen ihre Hintergrundfunktionen jedoch nicht offen und lassen Ortungen verdeckt laufen.
- Beim Facebook-App «Birthdaykalender» ist der uneingeschränkte Zugriff auf alle Daten des Nutzers Voraussetzung für die Installation. Es wird nicht transparent gemacht, wie die Daten später verwendet werden.

**Datenschutz**

**10:35** Was einmal online gestellt wurde, bleibt für immer im Internet – auf der ganzen Welt abrufbar. Pascal Birchler empfiehlt, sich erst zu überlegen, ob man den betreffenden Inhalt auch für alle einsehbar an ein schwarzes Brett hängen würde. Wenn nicht, rät er von einer Veröffentlichung im Internet ab.

<b>11:25</b>	Skype fight	Erwin, 24 PC-Experte, 358 Facebookfreunde	Franziska, 18 Kaufrfrau, 2600 Facebookfreunde
	11:25 Wozu Datenschutz?  Ich habe keine Geheimnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt keine Menschen, die keine Geheimnisse haben.</li> <li>• Gesetzlicher Datenschutz ist wichtig, gerade bei medizinischen Daten.</li> <li>• Jeder kann selbst entscheiden, was er von sich preisgibt.</li> <li>• Persönliche Daten wie der Aufenthaltsort erleichtern den Stalkern und sonstigen Verbrechern den Zugriff.</li> <li>• Alles, was auf Facebook steht oder gelöscht wurde, kann von Facebook verwendet werden.</li> <li>• Facebook umgeht gesetzliche Datenschutzvorschriften durch komplizierte AGBs.</li> <li>• Man kann Fotos völlig aus dem Kontext nehmen und z. B. in der Werbung von Erotikseiten einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja, medizinische Daten sollen geschützt werden.</li> <li>• bei Facebook und Twitter wird aber ohnehin nur das reingeschrieben, wie die Nutzer von sich zeigen wollen.</li> <li>• Niemand anderes schreibt etwas über dich, und wenn, kann man es löschen oder entfernen lassen.</li> <li>• Das Risiko ist gering.</li> <li>• Aber was wollen andere Leute mit Fotos und Pinnwandbeiträgen anfangen?</li> <li>• Es stört sie nicht, wenn das, was sie veröffentlicht, woanders erscheint...</li> </ul>